

Kolumne Herausgeberrat, Klettgauer Bote vom 13.8.2022.

13.8.2022, Martina Munz; Nationalrätin

Helvetia als Stromgeneralin?

Werden wir im nächsten Winter genügend Strom haben? Die Stromversorgungssicherheit bewegt uns alle. Die SVP schlägt eine zu einfache Lösung vor: Ein Stromgeneral soll es richten. Doch unsere direkt demokratischen Rechte würden so ausgehebelt. Eine Person hätte das alleinige Sagen, wie die Energie zu beschaffen ist und wem der Strom bei Mangellage abgestellt wird. Wollen wir das wirklich? Wir haben Ja gesagt zum Atomausstieg und uns auch deutlich für die Energiestrategie 2050 ausgesprochen. Nur mit der Umsetzung war die Bevölkerung nicht einverstanden: Ausschlaggebend für die Ablehnung des CO₂-Gesetzes war wohl die Verteuerung des Benzins um sieben Rappen. Die Weltlage hat uns eines Besseren belehrt, Putin hat nun für einen Aufschlag von 50 Rappen gesorgt. Die Schweizer Politik stockt: Der Ständerat trödelt mit dringend nötigen Entscheiden. Seit einem Jahr blockiert er das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien. Ob eine Generalin dem Ständerat Beine machen könnte? Die Energiediktatur kann keine Lösung sein!

Auch die Forderung nach neuen AKW wird wieder laut. Doch die Atomenergie ist keine Lösung. Sie ist zu teuer, zu gefährlich und käme zu spät. Dumm auch, dass das meiste Uran von Russland kommt und es weltweit noch kein Endlager für hochradioaktiven Abfall gibt. In Frankreich steht zudem die Hälfte aller AKW wegen technischen Mängeln still. Ein gefährliches Klumpenrisiko.

Ein Umbau der Energieversorgung ist kein Sonntagsspaziergang. Noch immer kommen 70 Prozent unserer Energie aus dem Ausland. Für eine sichere Energieversorgung brauchen wir ein Abkommen mit der EU. Doch noch immer verpufft ein Drittel unserer Energie ungenutzt. Auch Elektroheizungen und reine Elektroboiler verheizen den Strom ineffizient. Das können und müssen wir rasch ändern. Für Erdöl, Erdgas und Uran schicken wir jedes Jahr rund acht Milliarden Franken ins Ausland und finanzieren damit meist kriegstreibende Regimes. Dieses Geld investieren wir besser in der Schweiz: das sichert Arbeitsplätze, verbessert unsere Versorgungssicherheit und ist gut für das Klima.

Jede Generation vor uns hat Jahrhundertwerke vollbracht: Dazu gehören die Elektrifizierung der Schweiz, das Eisenbahnnetz und die Sozialwerke AHV/IV. Jetzt ist es wieder an der Zeit, eine Vision umzusetzen: Die Erneuerbaren – sonnenklar. Unsere Landesmutter Helvetia würde sich über unsere Entschlossenheit freuen.